NACHRICHTENBLATT
der Bayerischen Entomologen
Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft
Schriftleitung: Dr. Walter Forster, München 19, Schloß Nymphenburg, Nordflügel
Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69
Postverlagsort Altötting. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten

11. Jahrgang | 15. Februar 1962 | Nr. 2

Ocneria eos sp. nov., eine neue Lymantriide aus Kreta

(Vorläufige Beschreibung)

Von **Hans Reisser**

Im Oktober dieses Jahres fing ich auf Kreta einige Stücke einer *Ocneria*, die sofort den Eindruck einer neuen Art hervorriefen. Studien der seit dem Erscheinen des Supplementbandes zu Seitz II (1933) in Betracht kommenden Literatur bestätigten die Richtigkeit dieser Annahme, da keine der inzwischen als neu beschriebenen Arten auch nur annähernd mit *Ocneria eos* sp. nov. in Beziehung zu setzen war.



Fig. 1: *Ocneria eos* sp. nov. ♂, Holotypus, Kreta. (Linker Vorderflügel im Apex beschädigt!)

Fig. 2: *Ocneria eos* sp. nov. ♂, Paratypoid, Kreta.

Fig. 3: *Ocneria rubea* F. ♂, Austria inferior.
(Natürliche Größe)

Die neue Art steht *Ocneria rubea* F. zunächst und stimmt auch in den allgemeinen Merkmalen mit dieser Artengruppe mit Mittel- und Endsporen an den Hinterschienen überein. Sie ist jedoch mit einer Vorderflügellänge von 11—14 mm, Exp. 25—27½ mm (♂) kleiner, graziler gebaut, hat eine andere Anordnung der Zeichnungselemente und eine abweichende Erscheinungszeit. Sie kann — vorbehaltlich der Möglichkeit



einer künftigen Feststellung in Vorderasien — zunächst wohl als Endemismus Kretas angesehen werden.

Allgemeinfärbung beim Holotypus und einer Reihe weiterer Stücke matt graurosa, bei einem weiteren ♂ hell lilagrau. Palpen und Stirnhaare etwas lebhafter rötlich. Fühler wie bei *rubea* F. doppelkammzähnig mit langen, bewimperten Fiedern. Beschuppung dünn. Auf den Vorderflügeln besteht die Zeichnung aus einem winzigen weißlichen Diskalpunkt und zwei schattenhaft verschwommenen grauen Querlinien, deren vordere etwas deutlicher ist als die hintere. Erstere entspringt bei 1/3 der Costa, trifft den unteren Rand der Mittelzelle beim Ursprung von c_2 und zieht etwa senkrecht zum Innenrand. Das Basalfeld der Vorderflügel ist mitunter in der Grundfarbe etwas aufgehellt. Die sehr undeutliche äußere Querlinie entspringt bei 3/4 der Costa und zieht leicht gebogen, zum Schluß ungefähr mit der ersten Querlinie parallel, zum Innenrand. Diese zweite Linie verläuft also viel näher dem Mittelfeld bzw. Diskalpunkt als bei *rubea* F., wo sie näher dem Außenrand steht und aus einzelnen, zumeist recht scharfen Fleckchen zusammengesetzt ist.

Die Basis der Hinterflügel ist etwas aufgehellt, sodann sind diese bis nahe zum Saum — etwa so weit, wie bei *rubea* F. die äußere Querlinie verläuft — graulich verdüstert.

Unterseits Grundfarbe wie oben, Diskalpunkte der Vorderflügel vorhanden, die beiden Querlinien schwach erkennbar, auf den Hinterflügeln auch die erste als Abgrenzung des helleren Basalteiles. Das Mittelfeld der Vorderflügel und der mittlere Teil der Hinterflügel schwach graulich verdüstert.

Thorax abstehend behaart, der Allgemeinfärbung entsprechend, ebenso die Beine und der schlanke Hinterleib.

Es liegen neun Männchen vor, die nächst Genni Gavé bei km 48 der Straße von Iraklion nach Rhethymnon, Nordkreta, in einem mit Eichen, Ölbäumen, Unterwuchs und dichter Macchia-Vegetation bestandenen Tälchen gegen Mitternacht zum Licht kamen. 330 m Seehöhe. 4 ♂♂ 15. 10. 1961, 5 ♂♂ 20. 10. 1961. Hievon der Holotypus (♂) 20. 10. 1961. Von den 8 Paratypoiden je ein Exemplar in der Sammlung des Wiener Naturhistorischen Museums, in coll. F. Daniel, München, und in coll. R. Pinker, Wien, die anderen sowie der Holotypus in coll. Reisser, Wien.

Herrn Daniel, München, sei für die freundschaftliche Unterstützung durch Mitteilung einschlägiger Literatur auch hier bestens gedankt.

Anschrift des Verfassers:
Hans Reisser, Wien I, Rathausstraße 11